

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871**

143 (22.6.1871) Zweites Blatt

Drahtberichte.

Verfallens, 20. Juni. Die Nationalversammlung nahm das Anleihengesetz...

Berlin, 21. Juni. (Anfangskurs.) Kreditakt. 158 1/2, Staatsb. 231, Lombard 96 1/2...

Wien, 21. Juni. In der gestrigen Abend Sitzung des Abgeordnetenschußes...

Verfallens, 20. Juni. (Nationalversammlung.) Beratung über die neu aufzunehmende Anleihe...

Deutsches Reich.

Mannheim, 20. Juni. (M.) Heute Vormittag rückte das 2. Bataillon des 3. pommerschen Infanterieregiments...

Berlin, 19. Juni. (H.) Hinsichtlich der Berechnung der Dienstzeit derjenigen Mannschaften...

Berlin, 18. Juni. (G.) Anständliche Inhaberpapiere mit Prämien können in Baden bis zum 15. Juli dieses Jahres...

Berlin, 19. Juni. (K.) Über das Siegesfest und seine Vorbereitungen hört man noch manchen interessanten Zug...

Wien, 17. Juni. (K.) In Abgeordnetenhause ist heute die Verhandlung über das Budget beendet...

Paris, 17. Juni. (K.) In neuer Nachrichten aus Algier eingetroffen, die keineswegs allen günstig klingen...

Bewunderung fern und dem deutschen Vaterlande einen segensvollen Frieden bringen. Die Rede machte einen ergreifenden Eindruck...

Wiesbaden, 16. Juni. (Fr.) Die Pappfeier hat ihr Opfer gefordert. Ein Menschenleben ist bei dem Abbrennen des Feuerwerks vernichtet worden...

Frankfurt a. M., 18. Juni. (S.) Das merkwürdige Zusammenreffen ist noch nicht erwähnt, daß nach dem vor Kurzem erfolgten Tode des Herzogs von Anhalt (geb. 1794) der Kaiser und der Papst die Ältesten der europäischen Fürsten sind...

Vom Saarberg, 19. Juni. Glauben Sie nicht, daß ein guter Theil unserer katholischen Landbevölkerung sich von den Pfaffen weniger am Gängelbande führen läßt...

Strasbourg, 14. Juni. (Fr.) Von den früheren französischen höheren Beamten sind bis jetzt 7 in deutsche Dienste übergetreten...

Oesterreich.

Wien, 17. Juni. (K.) In Abgeordnetenhause ist heute die Verhandlung über das Budget beendet...

Russland.

Paris, 17. Juni. (K.) In neuer Nachrichten aus Algier eingetroffen, die keineswegs allen günstig klingen...

sucht, die Höhen und eine starke Stellung zu nehmen, welche die Araber innehalten. Sie wurden zurückgeschlagen und verloren vier Offiziere...

Verfallens, 20. Juni. (K.) Die Nationalversammlung nahm das Gesetz an, welches den in Frankreich wohnenden Essigern und Potirgern die Eigenschaft als Wähler und Wählbare verleiht...

Rom, 14. Juni. (B.) Gestern verurtheilt eine polizeiliche Untersuchung in dem Kloster, welches bei Sta. Maria bei Monti zur Aufnahme der Neophiten bestimmt ist...

London, 19. Juni. (Fr.) Aus Paris wird gemeldet, daß die Preußen Rouen geräumt haben.

St. Petersburg, 19. Juni. (Fr.) Baron Uexküll, der russische Gesandte in Florenz, ist angewiesen, der italienischen Regierung nach Rom zu folgen...

Kirche und Schule.

Karlsruhe, 20. Juni. Die Generalsynodalwahlen waren nun so gut wie vollendet, nur 2 sind noch unbekannt. Die orthodoxe Partei hat allerdings unerwartete Erfolge errungen...

Heidelberg, 17. Juni. Die sechsclassige hiesige höhere Bürgerschule — ohne Lateinunterricht oder anderweitig gleichwertigen Ersatz dafür — ist allmählich in eine Lage geraten...

Rechtspflege.

Mannheim, 20. Juni. (Schwurgericht.) Am 28. März d. J. fand die erste Verhandlung wegen Brandstiftung statt. (Vergl. unsern Bericht in Nr. 81 dieses Blattes.) Räbel war von der Anklage beschuldigt...

der Fahrnisse im Jahre 1865 zu einer ziemlich hoch gegriffenen Summe erfolgte, so mag auch dabei die Kurat des bereits vom Feuer Heimgesuchten mitgeteilt haben; mit Rücksicht auf eine etwaige Brandlegung nach sechs Jahren erfolgte die hohe Werthangabe sicher nicht. Kaibel gab zwar dem an der Brandstätte erschienenen Versicherungsgenossen zu einer größeren Menge verbrannter Früchte an, welche Angabe er dann bekräftigen mußte, allein der Agent sahte daraus keinen Verdacht gegen ihn, hielt dies vielmehr für das Ergebnis des ersten Schreckens. Auch der aus angeblich vorhergegangenen Verkäufen größerer Frucht mengen geschöpfte Verdacht wurde heute durch die Abhör der betreffenden Geschäftskunde beseitigt und, während die Anklage behauptet hat, Kaibel habe vor dem Brande Anhalten getroffen, sein Vieh durch eine während des Winters verammelte Kiste entfernen zu können, wenn der Weg durch die brennende Scheuer verlegt sei, wurde heute dargethan, daß es Kaibel nur mit Hilfe einiger Männer möglich war, die fragliche Stallthüre aufzureißen und so das Vieh zu retten. Angeseht dieses Ergebnisses stellt der gr. Staatsanwalt aus Wörsbach, welcher erst neuerdings in die Befolgung dieser Anklage eingetreten war, die Beurtteilung des Falles den Geschworenen anheim, welche nach wenigen Minuten mit einem freisprechenden Wahrspruch in den Saal zurückkehrten. Bemerkenswert ist noch, daß Kaibel von allen Seiten als ein fleißiger, sparsamer, bescheidener Mann geschildert wurde, der zwar eine Anzahl Schulden, aber ein dieselben übersteigendes Vermögen besitze und von den Gläubigern nicht gedrängt worden sei, durch einen Brand auch nur hätte schwer beschädigt werden, nicht aber aus demselben hätte Nutzen ziehen können.

### Volkswirtschaft.

11. Juni. Die Vorarbeiten zu der im vorigen Jahre kurz vor der Eröffnung wegen des Kriegs vertagten schwäbischen Industriestaatsstellung sind nach dem Abschlusse des Friedens schleunigst wieder aufgenommen worden und nehmen einen erfreulichen Fortgang. Die hier und da gezeigten Befürchtungen, daß durch die Vertagung des Interesses an dem Unternehmen theilweise erkalten werde, haben sich als unbegründet erwiesen; es ist vielmehr eine beträchtliche Zahl neuer Anmeldungen von bedeutenderen Etablissements nicht nur aus Württemberg, sondern auch aus den schwäbischen Landestheilen Bayerns, Badens und den hohenzollern'schen Landen eingelaufen, so daß die Ausstellung des Interesses und Sehenswerthen noch weit mehr bieten wird, als sie selbst im vorigen Jahre geboten haben würde. Der Eröffnung am festgesetzten Tage (18. Juli) steht kein Hinderniß im Wege. Von den 90 Bahnhöfen, welche auf dem hiesigen Eisenbahnknotenpunkt ankommen, bzw. von hier abgehen, führen täglich mehrere in das benachbarte Bayern und an den Bodensee. Alles dies läßt mit Sicherheit erwarten, daß die Ausstellung, welche über die Bedeutung einer Lokalisationsstellung sich weit erhebt, zahlreiche Besucher nicht allein aus allen deutschen Gauen, sondern auch aus nichtdeutschen Ländern anziehen werde.

12. Juni. Die Wocheneinnahme der Staatsbahn betrug vom 11. bis 17. d. M. 710,198 fl., gegen das Vorjahr mehr 184,510 fl. Die Nationalökonomon Stuart Mill, Kolcher und Vauvillart wollen im Herbst d. J. eine volkswirtschaftliche Konferenz in Brüssel zusammenberufen. Aus Oesterreich werden derselben Professor Stein, der Handelsminister Dr. Schöffle und Hofrath Gagner, aus Ungarn Professor Raug und der Finanzminister von Lonyay beizuziehen.

### Berichtliches.

Karlruhe, 20. Juni. Der in Berlin erscheinende Theatermoniteur von F. Röber schreibt: Der Hofstheater in Karlsruhe, Herr Speigler, ein Sänger von ungewöhnlich schönen Mitteln, wird demnächst einen längeren Gastspiel-Zusatz an der Kroll'schen Oper eröffnen. — Man erzählt sich in Berlin, daß dem Hoftheater in Karlsruhe demnächst ein großer Verlust bevorstehe. Der Khevide in Ägypten soll nämlich beabsichtigen, an seiner Bühne demnächst einen großen Zuschuß von Aufführungen Schopenhauer'scher Stücke zu veranstalten und zur Anordnung derselben den Direktor Kaiser aus Karlsruhe beizuziehen, der sich gerade besonders für den Kultus des großen britischen Dichters interessiert.

Karlruhe, 21. Juni. Es ist allgemein bekannt, daß die Preise der Lebensmittel zur Zeit einen Höhepunkt erreicht haben, wie solcher demnächst nur zu besorgen ist. Angefichts dieser Thatsache ist es geradezu unbegreiflich, warum noch immer mit dem Vollzuge der Budgetbestimmungen betreffs der Beamten und Bediensteten der Verlehrs-Anstalten gezögert wird, welche schon vor zwei Jahren von der Kammer genehmigt worden sind. Sollte es nicht endlich an der Zeit sein, zu diesem Vollzuge zu schreiten?

Mannheim, 20. Juni. Heute ist ein Bataillon des 14. (pommer-)

sch) Infanterieregiments hier eingetroffen und hat Quartiere in der Stadt bezogen; morgen folgen zum gleichen Zwecke die zwei andern Bataillone dieses Regiments hierher. Die Mitteilung, daß diese Truppen hiesigen Tage mit Verpflegung hier im Quartier bleiben sollen, hat ein hiesiges Blatt zu der Klage veranlaßt, daß dies denn doch für viele hiesige Einwohner etwas hart sei, da erst 8000 Hesse einquartiert gewesen seien, und es nunmehr diese Klagen als sehr ungerechtfertigt und als Beweis kurzen Gedächtnisses und noch kürzerer Dankbarkeit. Eine rheinische Stadt, welche bei einem den deutschen Woffen widerstandenen Unglück in erster Reihe in Mitleidenschaft gezogen worden wäre, dankt der unvergleichlichen Tapferkeit unseres Heeres aber vor jeder Unbill gekniet worden ist, welcher sogar gerade durch die Ergebnisse des Krieges eine ungeahnt großartige Zukunft sicher gestellt worden ist, sollte den zurückkehrenden Siegern nur herzlichsten Dank entgegenbringen und bis in die letzte Hütte sollte jeder weisere, wenn es gilt, den arg strapazierten Soldaten einige Tage des Besagens zu bereiten. Sache der Presse insbesondere ist es, bei der Bevölkerung das Gefühl der Dankbarkeit wach und rege zu erhalten und jedem Versuch zu feuern, die heimkehrenden Sieger als unwillkommene Gäste zu betrachten. Wenigstens sollten, was in diesem Falle nicht geschehen ist, derartige Klagen dem Mannheimer Anzeiger vorgehalten werden, welchen das großartige Siegesfest der Kaiserstadt nur zu der Betrachtung veranlaßt, was wohl die Generale, welche man jetzt durch Dotationen auszeichnen wolle, dazu sagen würden, wenn die erforderlichen Gelder auf dem Wege der Kollekte hätten aufgebracht werden sollen. Der Anzeiger und der H. V., aus dem er angeblich diese Weisheit schöpft, sind eben so fürchterlich demotisch, daß sie den Dank des Volkes nur den Soldaten, nicht ihren Führern abgestatten wissen wollen, während doch die Soldaten ohne erprobte Führer nimmermehr solche Erfolge erzielt, solche Siege gefeiert hätten. Unsere neuemodischen Demokraten möchten gar zu gerne die Generale auch dann strafen und vernichten, wenn sie gefeiert haben, während die Demokratie des Altertums den militärischen Führer nur für den Mißerfolg verantwortlich machte, den Erfolg aber lobte durch den Dank des Vaterlandes. „Tod der Gefellshaft“ ist das neueste Stichwort der Internationalen, Verachtung des Verdienstes und Unbarm gegen die Führer sind keine Auswüchse jenes Programms auf dem Boden der alles anhebenden süddeutschen Demokratie.

Offenburg, 20. Juni. (D. V.) Heute hatten wir hier ein lebhaftes Kriegsschauspiel. Schon gegen 7 Uhr zogen die zwei Schwadronen Württemberg, welche hier einquartiert waren, nebst andern, die von benachbarten Orten kamen, in's Kinzigthal ab, die Regimentsmusik an der Spitze, Pferde und Mannschaff, lauter kräftige Gestalten, über u. über mit Kränzen und Straußen geschmückt und lebhaft begrüßt; es folgte Artillerie, ein Vortrupp, mit Wurst Infanterie und Jäger, die alle meist wieder abjogen. Gegen 10 Uhr kam das Hauptquartier des Generals von Obernig, das noch hier ist. Besondere Freude machte der Jugend ein junger Lupo, den ein Offizier mit sich führte. Auch einige französische Fahnen, so wie der Feldmarschall eines französischen Divisionsgenerals waren zu sehen. Die Feuerwehrrüst brachte unsern verehrten Gästen gestern Abend ein Ständchen.

Karlsruhe, 19. Juni. In Betreff unserer gestrigen Friedensfeier verdient erwähnt zu werden, daß der von hier gegebene Weg, Herr Karl Graf, ausdrücklich zu diesem Feste aus Amerika hier angekommen war, und daß er die während des Krieges in Dienst gewesen hiesigen Soldaten mit 200 fl. bedankt hat. Ehre und Dank diesem acht deutschen Manne für seine edle That!

Junbrud, 19. Juni. (R.) Es herbst große Wasser gefa h. Der Innfluß steigt noch. Teile der Altstadt Innrain, die Vorstädte Prohl, Molans, Mariahilf sind überflutet. Der Stillfluß tobt fürchterlich. Die Brücke bei der Spinnfabrik wurde fortgerissen. Es sind mehrere Menschen verunglückt.

Salzburg, 19. Juni. (R.) Laut amtlicher Mitteilung ist heute Vormittags in Bad Gastein ein Wölkchen rüch niedergegangen, in Folge dessen der Wasserstand der Salzach bereits bis Hallein im reißenden Zumegehen begriffen ist.

(Erbeben in China.) Mit der chinesischen Post trifft die Nachricht von einem furchtbaren Erdbeben ein, welches am 11. April die Stadt Dathang im Innern Sina's zerstört und den Tod von 2800 Menschen verursacht. Dathang liegt an einem Zustrome des Kinshiang, wie der Jantsekiang in seinem oberem Laufe heißt, auf einer ziemlich bedeutenden Höhe an der Straße von Taiten und Tchang nach Tibet und ist die Hauptstadt der Provinz Kham. Gegen 11 Uhr Vormittags an dem genannten Tage geschah ein so heftiger Erdstoß, daß die Regierungsgebäude, Tempel, Lagerhäuser und Befestigungswerke mit allen gewöhnlichen Gebäuden und dem Tempel von Ling-Yin umstürzten und nur als Trümmerhaufen da liegen. Nur die große Halle Tschao in dem Tempelgrün-

den blieb in ihrer Vereinzeltung unversehrt stehen. Nur wenige Soldaten und Stadtbewohner vermochten zu fliehen; eine Anzahl von Menschen wurde unter den stürzenden Balken u. Mauersteinen begraben, während an vier Stellen zugleich große Feuerbrünste entstanden und ihr lautesen Wüten in die Beklagen der unglücklichen Einwohner schickte. Erst am 16. April gelang es, die Brände zu erlösen, aber die Erdbeben hatten noch nicht aufgehört; das unterirdische Donnernroll war noch vernehmbar und der Boden schwankte oft wie ein Schiff auf dem Wasser. Nach etwa 10 Tagen trat die frühere Ruhe wieder ein, und man konnte sich von dem Umfange der Verheerungen unterrichten. Man fand jetzt zwei große Tempel, die Kantsgebäude des Konfuzius-Tempels, der Gemeindefürsorge, der Obersten, den Ling-Yin-Tempel mit 351 inneren Säulen und einer Umwallung von mehr als 4000 Fuß, 6 kleiner Tempel und an 2000 Wohnungen. Bei dem Erdbeben starben 2298 Menschen ums Leben, darunter die höchsten Beamten. Die Erschütterung erstreckte sich ostwärts bis Pangschamun, westwärts nach Kanton, im Süden nach Kinschi und im Norden bis zu den Gobiern von Kiangs — ein Umfang von etwa 600 Kilometer. An einigen Stellen trafen steile Abhänge auseinander oder versanken in tiefe Abgründe, an anderen verwandelten sich sanfte Erdwellen in jäh aufstrebende Felsen, die Landstraßen wurden an vielen Orten zerstört oder durch Ueberflutungen unbrauchbar. Seit dem großen Erdbeben vom August 1868, welches die westliche Küste von Südamerika so furchtbar heimsuchte, ist keine so starke Erschütterung bemerkt worden, wie jetzt in Dathang.

### Redaktion: E. Paffel

Bei Einführung des neuen Metersmaßes ist es von Wichtigkeit, das Publikum auf die besten Hilfsmittel beim Gebrauche derselben aufmerksam zu machen, und hebt von allen neu erschienenen Rubrikatellen für Metersmaß die bei A. W. Kaffemann in Danzig vom Marine-Schiffbau-Direktor-Ingenieur Sildbraud herangegebenen und vom Königl. preuss. Marine-Ministerium amtlich eingeführten besonders hervor. (27 Druckbogen, Preis 1 Thlr. 20 Sgr., geb. 2 Thlr.) Derselben zeichnen sich durch sorgfältige laudre Ausstattung, zweckmäßiges Format und vor allem durch Vollständigkeit, namentlich für vierkantige und runde Körper etc., und strenge Korrektheit aus. Die Verlagsanstalt hat für jeden nachkommenden Redensfehler einen Dukaten als Prämie ausgesetzt. 4072.1

Waren	Preis	Waren	Preis
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	224	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	224
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	183 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	183 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	168	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	168
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	77 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	77 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	78 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	78 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	82 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	82 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	83 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	83 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	74 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	74 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	1869	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	1869
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	78 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	78 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	69 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	69 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	79 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	79 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	45	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	45
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	37 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	37 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	100	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	100
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	86	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	86
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	70 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	70 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	109	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	109
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	107 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	107 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	64 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	64 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	18 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	18 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	37 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	37 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	48 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	48 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	11 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	11 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	75	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	75
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	81 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	81 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	11 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	11 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	8 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	8 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	6 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	6 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	99 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	99 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	105 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	105 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	95 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	95 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	105	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	105
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	87 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	87 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	118 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	118 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	95 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	95 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	94 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	94 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	95 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	95 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	53 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	53 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	25 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	25 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	11 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	11 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	9 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	9 1/2
50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	27 1/2	50% Böhm. Weib. A. 200 fl.	27 1/2

4154.1 (Nr. 3418.) Im Verlag der Unterzeichneten ist so eben erschienen:  
**Die erste Lieferung von**  
**W. G. Niehl**  
**sämmtliche Geschichten und Novellen.**  
Volksausgabe.  
Zwei Bände.  
In 10 Lieferungen à 6 Ngr. oder 21 fr.  
W. G. Niehl's Novellen haben schon seit Jahren viele Leser erfreut und heiter und frisch angeregt; sie zeichnen einen eigentümlichen Platz in unserer modernen erzählenden Literatur und geben einen wesentlichen Zug zum schriftstellerischen Charakterbild des Verfassers.  
Dieser waren dieselben in vier Einzelbänden gefordert erschienen unter den Titeln: — „Geschichten aus alter Zeit.“ — „Culturgehichtliche Novellen.“ — „Neues Novellenbuch.“ Die Verlagsabhandlung bietet nunmehr diese sämtlichen 32 Erzählungen zugleich in einer billigen zweibändigen Volksausgabe.  
Sie glauzt dadurch dem Novellisten Niehl nicht bloß neue Leserkreise zu erschließen, sondern auch die künstlerische Wirkung der zahlreichen kleinen Gesellen und Zeitbilder in volleres Licht zu setzen. Es geht dem Verfasser, im Stoffe neben dem Genie des Schöpfers, der neue Gedanke weht, und wenn selbst in der besten kleinen Kunstform ein fittlicher und religiöser Geist durchklingt, so wird sich gerade den deutschen Leser warm und wohlthuend annehmen. Der Verfasser strebt nicht bloß nach künstlerischer Glätte, sondern auch nach solch fittlich-gemüthlicher Wärme. So dürften sich auch seine Novellen zu einem rechten Hausbuche eignen, welches man ebenso gut der Jugend in die Hand geben und den Frauen empfehlen kann, wie sich der ernste, reife Mann, dem leichtere Unterhaltungsliteratur ferne liegt, daran erfreuen mag.  
Einzeln Lieferungen oder Bände werden nicht abgegeben.  
Der Preis der Volksausgabe vollständig ist  
Rthlr. 2. — oder fl. 3. 30 fr.  
In beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Stuttgart, Juni 1871. J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

**Patentirte elastische Drahtmatrizen**  
von  
**R. Mitzig & Sieber, Augsburg,**  
220, St. Annastraße 220.  
2497.—18 Die entchieden großen Vortheile, welche diese Drahtmatrizen gegen alle bisherigen Vorrichtungen bieten, haben sich wohl am schlagendsten durch Verwendung in Spitalen in abgelaufener Periode erwiesen.  
Jeder Arzt und Leidende, welcher diese wichtigste Einrichtung in ihrer Eigenschaft kennen gelernt, wird denselben in Bezug auf Heiligkeit, Comfort, Dauer und Billigkeit den Vorzug gegen Strohmatten, Sprungmatrizen etc. genehmigen.  
Wir empfehlen diesen Artikel daher jeder Hausfrau, besonders für Hotels, Institute, Spitaler und Kasernen unter verschiedenen Ausstattungen mit Holz- und Eisenbetten, so wie Polsterungen jeder Art, in allen Größen und jeden einer geneigten Abnahme wie bisher entgegen. Musterprospekte mit Preis-couranten heben gratis zur Verfügung.

**Steigerungsankündigung.**  
4149.1 In Folge richtiger Veräußerung wird dem Schreiner **Johann Nöcker** in Gengenbach am  
**Donnerstag, den 13. Juni 1871,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Rathhaus dahier nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert und um das sich ergebende höchste Gebot ausgeschrieben, auch wenn solches dem Schätzungspreis nicht erreichen würde:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Hintergasse dahier Nr. 68, einerseits Josef Schill, andererseits Augustin Schälge, hinter der Merz'schen Hof, vorn die Gasse, Anschlag 1800 fl.  
Gengenbach, den 15. Juni 1871.  
Groß, Notar.

**Mühlverpachtung.**  
4007.62 Eine bisher sehr gut frequentirte Mühle in der Stadt Reichshausen (Elsass), an der Eisenbahn gelegen, ist zu verpachten.  
Dieselbe besteht aus drei Mahl-gängen, Delmühle und Bäckerei, und hat einen befriedigenden guten Fall. Die Mühle großer industrieller Etablissements und die dicht bevölkerte Gegend liefern dieser Mühle dauernde und vortheilhafte Beschäftigung. Man wende sich an Herrn **Karl Mühl** in Reichshausen.  
2804.99 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit großem Speicher, gemüthlich Keller, Schauer, Stallung für 18 Stück Rindvieh, Schweinställen, Backhaus, Brennereieinrichtung, großem Hofraum und zwei Pflanz- und Baumgärten, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Dieses Anwesen eignet sich am besten für einen Oekonom, auch können eine große Partie Hecke und Wiesen in Pacht mit abgegeben werden.  
Ankunft ertheilt Detonem Wilhelm Feuß in Wörsbach.  
**Zu kaufen gesucht.**  
3874.4 (H. 2087 a.) Unterzeichnete kauft fortwährend größere Partien von geräuchertem Speck, Schinken und guterhaltene Sauerkraut.  
**Karl Abt, Basel.**

**Zu verkaufen.**  
3821.33 (H. 2038a) Mehrere Landgüter, größere und kleinere, im Kanton Thurgau und Baselstadt, sowie mehrere Fabrik- und Bergwerke, Eisenwerke & Bergwerksanlagen unter den besten Bedingungen. Offerten wolle man gef. unter Chiffre Q. R. 569 an die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in Basel adressiren.  
**Zu verkaufen oder zu vermieten.**  
1) **Eine Spinnerei**  
mit 12 Affertmenten und 5500 Spindeln, in Liebfrauenthal bei Wetz in der Gauer (Elsass) gelegen, durch 1 Turbine von 45 und einer Dampfmaschine von 25, also zusammen 70 Pferdekraften, in Bewegung gefest.  
2) Eine große Tuchfabrik in Wischwiller, mit Dampfmaschine von 50 Pferdekraft.  
Anfragen kittert man sub. Chiffre P. U. 695 an die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in Basel zu richten. (H. 2099.) 3916.54  
**C. SCHLICKKEYSEN BERLIN**  
MASCHINEN FÜR  
ZIEGEL RÖHREN TORF  
TIEGEL TÖPFER KOHLE  
CHAMOTTE THONWAAREN  
4002.—2 (111/VI.)  
3874.—5  
jeder Konstruktion, insbesondere Circularpumpen, Maßpumpen, Sägen und Verschraubungen, liefert als Spezialität unter Garantie  
**W. Leberle,**  
Mechaniker in Freiburg i. Br.  
Reinhardtstraße Nr. 7.  
Neues Stadtviertel.

**Zu verkaufen.**  
3821.33 (H. 2038a) Mehrere Landgüter, größere und kleinere, im Kanton Thurgau und Baselstadt, sowie mehrere Fabrik- und Bergwerke, Eisenwerke & Bergwerksanlagen unter den besten Bedingungen. Offerten wolle man gef. unter Chiffre Q. R. 569 an die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in Basel adressiren.  
**Zu verkaufen oder zu vermieten.**  
1) **Eine Spinnerei**  
mit 12 Affertmenten und 5500 Spindeln, in Liebfrauenthal bei Wetz in der Gauer (Elsass) gelegen, durch 1 Turbine von 45 und einer Dampfmaschine von 25, also zusammen 70 Pferdekraften, in Bewegung gefest.  
2) Eine große Tuchfabrik in Wischwiller, mit Dampfmaschine von 50 Pferdekraft.  
Anfragen kittert man sub. Chiffre P. U. 695 an die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in Basel zu richten. (H. 2099.) 3916.54  
**C. SCHLICKKEYSEN BERLIN**  
MASCHINEN FÜR  
ZIEGEL RÖHREN TORF  
TIEGEL TÖPFER KOHLE  
CHAMOTTE THONWAAREN  
4002.—2 (111/VI.)  
3874.—5  
jeder Konstruktion, insbesondere Circularpumpen, Maßpumpen, Sägen und Verschraubungen, liefert als Spezialität unter Garantie  
**W. Leberle,**  
Mechaniker in Freiburg i. Br.  
Reinhardtstraße Nr. 7.  
Neues Stadtviertel.

**Gefuch.** 4088.22 Karlsruhe. Einige mit der Verheirathung vertraute Leute werden geselich in Rheinfelden Wäldhornstraße Nr. 1.  
**Buchhaltergefuch.** 3961.22 Ein zuverlässiger Buchhalter, selbständiger Arbeiter, der doppelten Buchhaltung mächtig und der französischen Korrespondenz gefällig, findet dauernde Stellung bei gutem Salair. — Franco-Offerten mit Abschrift von Zeugnissen unter C. A. 40 an die General-Agentur der Annoncen-Expediton von **G. E. Daus & Cie.** (Georg Neuling) in Stuttgart.  
3899.32 (C. 41/VI.) Ein junger Mann von 27 Jahren, der seine ökonomischen Studien vollständig beendigt hat, französisch spricht, seit 3 Jahren an einem Bauhaus beschäftigt, so daß er auch Kenntnisse im Bau von Straßen und Kanalbauten hat, sucht eine Stelle als Bauwarter auf einem Gute, am liebsten in Norddeutschland oder Elsas-Lothringen. Offerten sub. Chiffre B. 2505 an die Annoncen-Expediton von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M.  
**Stelle-Gefuch.** 3880.22 Für einen militärischen Kammerling von 22 Jahren, der 5 Jahre lang in gemischten Geschäften und seit 3 Jahren als Magaziniere in der Secrecerie u. Garnbrände thätig war, suche ich ein passendes Unterkommen. Derselbe verfügt seine gegenwärtige Stelle nur aus Gesundheits- Rücksichten, und wird von allem Seiten als sehr fleißig, streng, solid und zuverlässig empfohlen. Auch als guter Buchhalter wäre derselbe brauchbar, und würde ebenso gerne in ein Manusatur-Waaren-Geschäft eintreten.  
**E. A. Melchior** in Bismigheim.

**Kellnergefuch.** 4158.1 Ein tüchtiger Mann, mit gutem Zeugnissen versehen, der schon in großen Hotels servirt hat, wird gesucht.  
**Jodest Witwe**, in Was Griesbach.  
**Böckingefuch.** 4158.1 Eine gute Köchin wird gegen guten Lohn gesucht. Nur Solche, die mit gutem Zeugnissen längerer Dienstzeit versehen sind, mögen sich melden.  
**Mäherer** bei Herrn **Ernst**, Kohlensäurer, Baden-Baden, 19 Eisenbahnstrasse.  
**Stellegefuch.** 3999.22 Ein tüchtiger Buchhalter, bair. und im Handvergeben etwas leistung, sucht eine Stelle im bel. Oberland. Gefällige Offerten beliebe man einzusenden unter Chiffre W. W. poste restante Karlsruhe.  
**Lehrlingsgefuch.** 3815.—3 Ein wohlgelegener junger Mann kann als Buchhändler in die Lehre aufgenommen werden, mit ober obere Lehrgeld.  
**Mäherer** bei **J. Dauernfeind** in Heilbronn.  
3750.—14 Ein tüchtiger „Decker“ findet sofort Arbeit in der Buchbindereianstalt von **Karl Kaufmann** in Pforzheim.  
**Stellegefuch.** Karlsruhe. Ein mit der Palm- und Strohbauktionation sehr vertrauter, verheiratheter und kautionsfähiger Mann, der Jahre lang in größeren Geschäften thätig und dem gebiegenen Kenntnisse gut Seite stehen, sucht eine Stelle entweder als Reisender, Geschäftsführer oder Magaziniere, am liebsten in dieser Branche, und könnte der Eintritt sofort geschehen.  
Franco-Offerten nimmt entgegen **Kontor** d. **Bl.** unter Nr. 4089.3.2  
**Stellegefuch.** 1217.12.9 Kerklich empfohlene **Wurmpatronen** von **Dr. Hofmann**.  
Diese von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlenen Wurmpatronen sind nicht allein bei Kindern für Blücker, sondern auch bei Erwachsenen für Magenwürmer sehr zu empfehlen.  
**Dr. Wagner** in Karlsruhe, Wäldhornstraße Nr. 10.